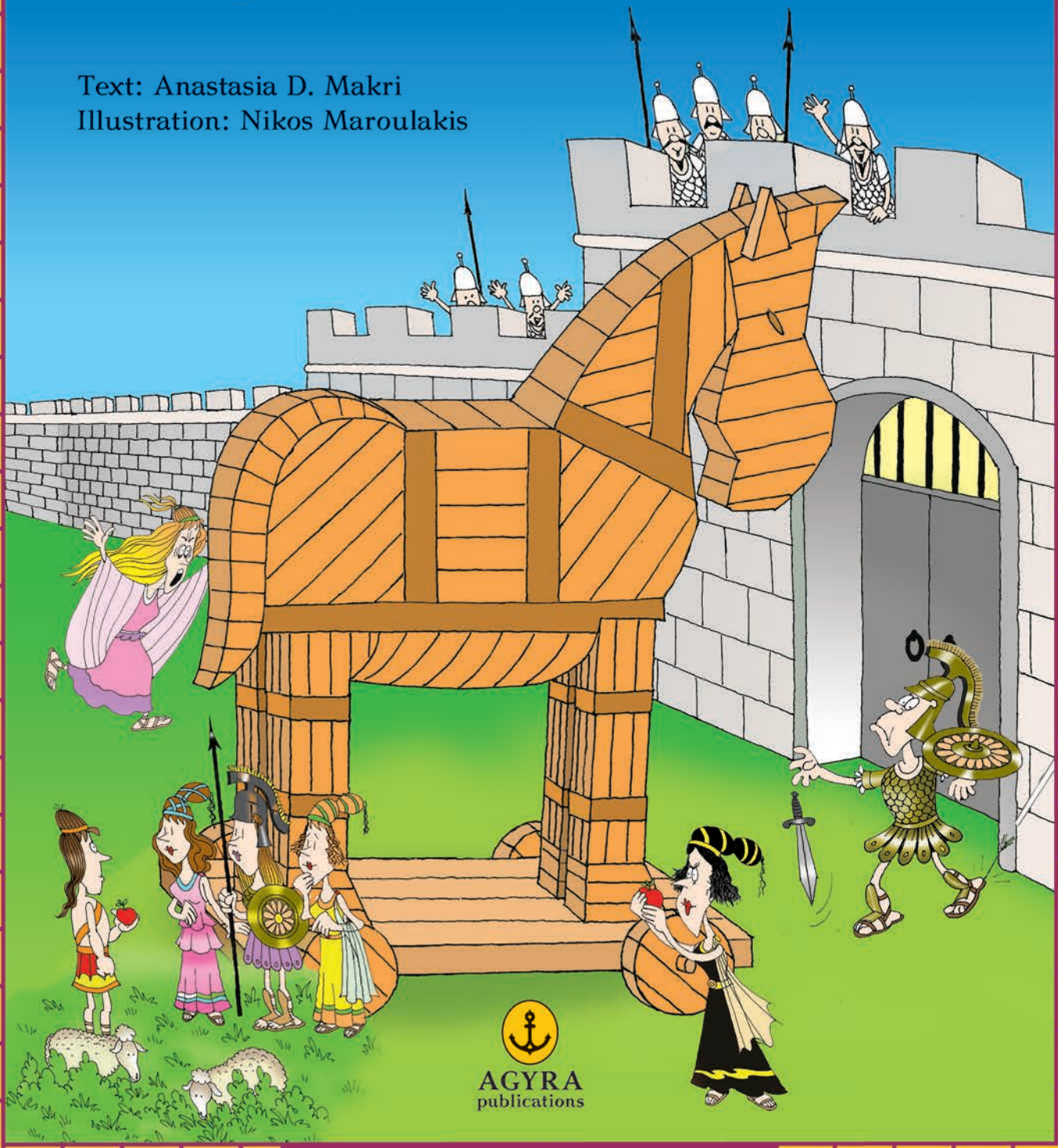
GERMAN

DER MYTHOS
RÄTSEL
SPIELE

Der Trojanische Krieg

Text: Anastasia D. Makri
Illustration: Nikos Maroulakis



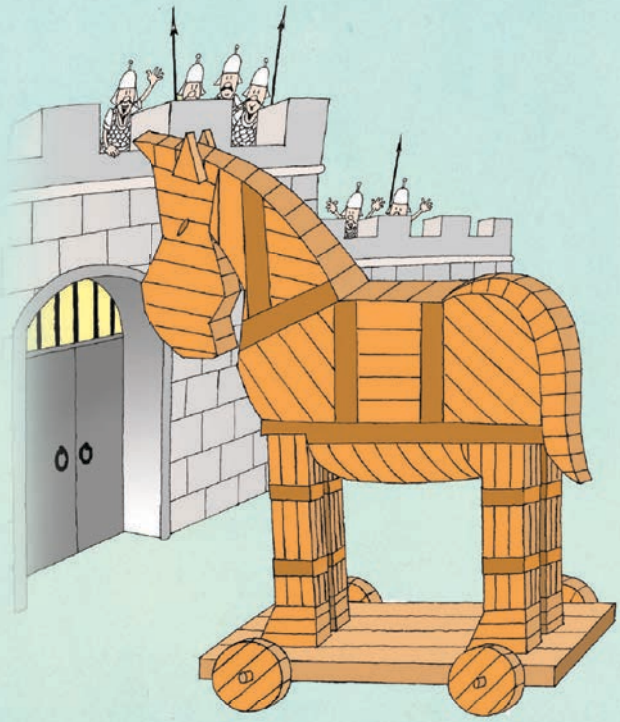
AGYRA
publications

ICH MAG MYTHOLOGIE

ICH MAG MYTHOLOGIE

Der Trojanische Krieg

Text: Anastasia D. Makri
Illustration: Nikos Maroulakis
Aus dem Griechischen von
Sabine Manske und Danae Nadja Loisou-Manske



UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON

UNESCO
United Nations
Educational, Scientific
& Cultural Organization

ΟΜΙΛΟΣ ΓΙΑ ΤΗΝ UNESCO ΝΟΜΟΥ ΠΕΙΡΑΙΩΣ & ΝΗΣΩΝ
CLUB FOR UNESCO OF THE DEPARTMENT OF PIRAEUS & ISLANDS
Πέτρου Ράλλη 210 & Θησέως 1 Νίκαια,
Τηλ.: 210 4967757, Fax: 210 4944564 - www.unescopireas.gr e-mail: unescop@otenet.gr

AGYRA
publications

Der Apfel der Zwietracht

In Phthia fand ein großes Fest statt. Der König Peleus heiratete Thetis, die erstgeborene Tochter des Nereus. Diese Hochzeit, die auf dem Olympus gefeiert wurde, war von Zeus vermittelt worden. Eingeladen waren alle Götter außer der Göttin Eris. Als sie davon erfuhr, geriet sie außer sich vor Zorn. Um sich zu rächen, nahm sie einen goldenen Apfel und schrieb „Der Schönsten“ darauf. Damit war gemeint: „Möge die Schönste ihn bekommen!“

Danach warf sie den Apfel in Richtung Hera, Athene und Aphrodite. Sofort brach ein großer Streit unter den Göttinnen aus, weil alle drei ihn für sich beanspruchten.

Somit befanden sich Zeus, aber auch die anderen Götter, in einer sehr schwierigen Lage. Welcher Göttin sie den Apfel auch zusprechen würden, die Feindschaft der anderen wäre die Folge. Deshalb beschloss Zeus, einen anderen die Entscheidung treffen zu lassen. Er rief Hermes und sagte ihm, er solle die drei Göttinnen auf den Berg Idi bei Troja bringen. Dort sollte Paris, der Sohn des Königs Priamos, die Schönste benennen.

Sofort führte Hermes Zeus' Befehl aus und im nächsten Augenblick standen die Göttinnen vor einem hübschen Hirten, der niemand anderes als Paris war. Wie war es nun dazu gekommen, dass ein Prinz zum Hirten wurde? Die Erklärung lautet folgendermaßen:

Als Königin Hekabe, die Frau des Priamos, ihren jüngsten Sohn Paris zur Welt brachte, hatte sie einen schrecklichen Traum, der besagte, dass dieses Kind den Ruin von Troja herbeiführen werde. Um dieses Unheil abzuwenden, schickte ihn Priamos schon als Kind auf einen Berg, wo ihn ein Bär großzog. Als er zum jungen Mann heranwuchs, lernte er, Schafe zu hüten.

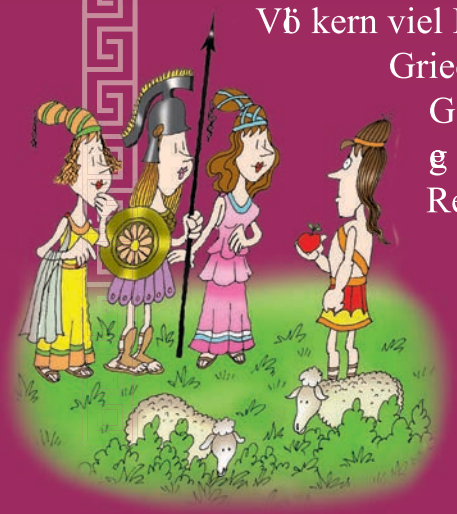
Aphrodite bekommt den Erisapfel

Als Paris die Göttinnen und den geflügelten Hermes erblickte, war er sehr verwirrt. Da trat Hermes zu ihm und erklärte ihm, was er zu tun habe. Die drei Göttinnen, die von der Schönheit des Paris geblendet waren, versuchten alle, ihn auf ihre Seite zu bringen. Hera versprach ihm, dass sie ihn zum Herrscher der Welt machen werde, wenn er ihr den Apfel gäbe. Athene versprach ihm, dass sie ihn weise machen werde, und Aphrodite schließlich, dass sie ihm helfen werde, die hübscheste Frau der Welt zu erobern, nämlich die schöne Königin Helena von Sparta. Paris überlegte eine Weile und dann kniete er vor Aphrodite nieder und überreichte ihr den goldenen Apfel.

ICH MAG MYTHOLOGIE

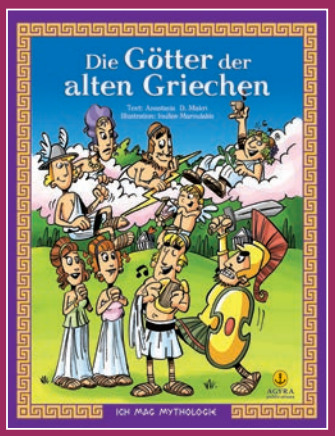
Der Trojanische Krieg

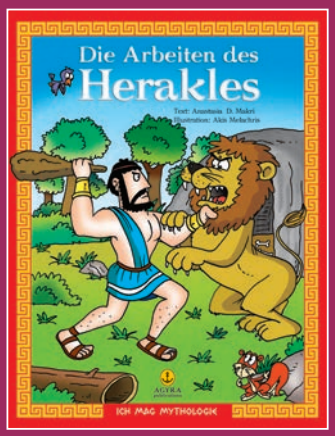
Als Paris, der jüngste Sohn des Königs von Troja, die schöne Helena, die Frau des Königs Menelaos von Sparta, entführte, fühlten sich die Griechen entehrt.
So begann der Trojanische Krieg, der viele Jahre dauerte und beiden Völkern viel Leid brachte. Gelang es den die Griechen, die schöne Helena zu befreien?
Gibt es also einen Krieg, der es wert ist, geführt zu werden, und sei es um alle Reichtümer der Welt?

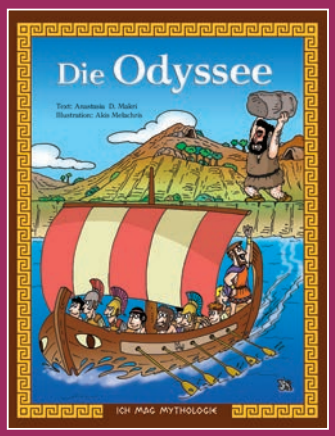


Dieses Buch enthält Rätsel und Spiele, die es dem jungen Leser erleichtern, sich einige wichtige Elemente der Geschichte einzuprägen.

ICH MAG MYTHOLOGIE







Umschlag und Gestaltung: Efthimis Dimoulas

© 2014, D.A. PAPADIMITRIOU S.A., Agyra Publications
L.-Katsoni-Str. 271, Ag. Anargiroi, PLZ 135 62 Athen, Griechenland
Tel.: +30 210 2693800-4, Fax: +30 210 2693806-7, E-Mail: agyra@agyra.gr, www.agyra.gr

Dieses Werk darf ohne Einwilligung des Verlags nicht durch Handel oder anderweitig verliehen (mit oder ohne Bezahlung) oder weiterverkauft werden. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlags in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Greece

AGYRA publications
www.agyra.gr

CODE: 28281
ISBN: 978-960-547-149-1
9 789605 471491